

Umsetzung der kuhgebundenen Kälberaufzucht auf bayerischen Öko-Milchviehbetrieben im Rahmen des Projektes mehrWERT Öko-Milch + Fleisch

Hautzinger T¹, Kantwerk J¹, Weindl P¹, Rauch E² & Zeiler E¹

Keywords: kuhgebundene Kälberaufzucht, Öko-Milchviehbetrieb, Praxiserhebung

Abstract

In cow-calf-contact (ccc) systems dairy calves are suckling on their dams or foster cows and thus prospecting increased animal welfare. It isn't a widespread strategy in common dairy farming. This study investigated the implementation of ccc systems on Bavarian organic dairy farms. A main target was to explore more about farmers' motivation and perception. Therefore, we used a standardized paper and pencil questionnaire and visited the farms on site. Overall, 19 farms joined the study. All of them were organic dairy farms placed in Bavaria, running ccc system for at least two years and joining LKV's milk performance test. Main drivers for implementing ccc systems were animal welfare aspects, improvement of calves' health and reduced and different workload. On the participating farms, various ccc systems were determined. Weaning and separation process as well as reduced saleable milk turned out as biggest challenges.

Einleitung und Zielsetzung

Bei der kuhgebundenen Kälberaufzucht (kK) werden Kälber auf Milchviehbetrieben an ihren Müttern oder Ammen aufgezogen (Sirovnik et al. 2020). Dadurch können die Tiere ihr natürliches Säuge- und Sozialverhalten ausleben und verbleiben meist länger auf ihren Geburtsbetrieben. Dies kommt den Vorstellungen und Wünschen vieler Verbraucher:innen aber auch vieler Landwirt:innen näher als die aktuell gängige Praxis der frühzeitigen Trennung und Einzelaufstallung der Kälber (Placzek et al. 2021; Busch et al. 2017). Für ökologisch wirtschaftende Milchviehbetriebe stellt das eine mögliche Strategie dar, die Kälber in der Bio-Wertschöpfungskette zu halten. Aktuell ist die kK (noch) wenig verbreitet. Bundesweit fanden sowohl Praxisforschung als auch experimentelle Untersuchungen in Versuchsställen zur kK statt. Speziell für Bayern gab es bisher noch keine Untersuchung. In dieser Studie wurde die Umsetzung der kK auf bayerischen Öko-Milchviehbetrieben näher beleuchtet.

Material und Methoden

Im Zeitraum zwischen November 2021 und Mai 2022 wurden 19 ausgewählte bayerische Öko-Milchviehbetriebe besichtigt. Die teilnehmenden Betriebe praktizierten seit mindestens zwei Jahren kK und nahmen an der Milchleistungsprüfung des LKV Bayern teil. Anhand eines standardisierten, schriftlichen Fragebogens wurden die teils sehr unterschiedlichen Verfahren der kK erfasst. Der Fragebogen bestand aus sechs Themenblöcken mit 34 Fragen. Es waren sowohl qualitative als auch quantitative Elemente enthalten, welche schließlich differenziert ausgewertet werden mussten. Numerische Datensätze wurden mit Excel (Microsoft Excel Professional Plus 2016) ausgewertet, Freitextantworten mit MAXQDA (VERBI Software, Standard Version 2020).

¹ Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Am Staudengarten 1, 85354, Freising, Deutschland, theresa.hautzinger@hswt.de, www.hswt.de

² Ludwig-Maximilians-Universität, Veterinärstraße, 80539, München, Deutschland

Ergebnisse und Diskussion

Die häufigste Motivation der 19 Betriebe auf kK umzustellen, war die Steigerung des Tierwohls (n=16) gefolgt von Aspekten der Kälbergesundheit (n=5) und der Arbeitswirtschaft (n=5) (Mehrfachnennungen waren möglich). Die mittlere Dauer, die für die Umstellung von einer herkömmlichen auf eine kuhgebundene Aufzucht benötigt wurde, betrug bei den untersuchten Betrieben 3,5 Jahre. Die Umsetzung der kK gestaltete sich sehr betriebsindividuell und vielfältig. Zehn der befragten Betriebe praktizierten eine Mischform aus Mutter- und Ammenaufzucht. Auf vier Betrieben säugten die Kälber ausschließlich an ihren Müttern, auf den restlichen fünf nur an Ammenkühen. Auf sechs Betrieben hatten Kühe und Kälber Dauerkontakt, auf drei Betrieben Halbtageskontakt. Sechs Betriebe organisierten einen Kurzzeitkontakt rund um die Melkzeiten.

Das Absetzen der Kälber stellte die Betriebe laut eigener Einschätzung vor die größte Herausforderung (n=9), gefolgt von ungeeigneten baulichen Gegebenheiten und dem Platzbedarf (n=6) sowie der Tierbeobachtung und Gesundheitskontrolle (n=5) (Mehrfachnennung waren möglich: n=29). Beim Absetzen und Trennen wurde meist (n=18) stufenweise und sorgsam vorgegangen, um den Prozess für Kälber und Kühe so schonend wie möglich zu gestalten. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht stellte die Reduktion der verkaufsfähigen Milch und die damit verbundenen ökonomischen Einbußen einen maßgeblichen Nachteil der kuhgebundenen Kälberaufzucht dar, der durch die Vermarktung der Fresser oder des Kalbfleisches bisher kaum ausgeglichen werden konnte. Auch die Milch wurde nur in seltenen Fällen (n=2) mit dem ausgelobten Zusatznutzen „Aus kuhgebundener Kälberaufzucht“ vermarktet und generierte aktuell kaum Mehr Erlöse. Eine Zertifizierung dieses Zusatznutzens ist für die Bio-Milchviehbetriebe der Anbauverbände seit 2023 aufgrund von Bemühungen der Interessengemeinschaft kuhgebundene Kälberaufzucht möglich (www.ig-kalbundkuh.de).

Schlussfolgerungen

Die kK ist aktuell in Bayern noch wenig verbreitet. Durch die sehr unterschiedlichen betrieblichen Gegebenheiten und die Tatsache, dass die Ställe in den allermeisten Fällen nicht hinsichtlich kK geplant wurden, differenzieren die Verfahren von Betrieb zu Betrieb sehr stark. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für eine gelungene Umsetzung der kK ist die intrinsische Motivation und Überzeugung der Landwirt:innen.

Danksagung

Die Studie wurde im Rahmen des Projektes „mehrWERT Öko-Milch + Fleisch“ vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefördert.

Literatur

- Busch G, Weary DM, Spiller A, von Keyserlingk MAG (2017) American and German attitudes towards cow-calf separation on dairy farms. *PLoS ONE* 12(3)
- Placzek M, Christoph-Schulz I & Barth K (2021) Public attitude towards cow-calf separation and other common practices of calf rearing in dairy farming—review. *Organic Agriculture* 11: 41-50.
- Sirovnik J, Barth K, de Oliveira D, Ferneborg S, Haskell MJ, Hillmann E, Jensen MB, Mejdell CM, Napolitano F, Vaarst M, Verwer CM, Waiblinger S, Zipp KA and Johnsen JF (2020) Methodological terminology and definitions for research and discussion of cow-calf contact systems. *Journal of Dairy Research* 87(S1)